

TSV Wietze plant Bau von Vereinsheim

Gemeinde stellt Grundstück zur Verfügung

VON HEIKO HARTUNG

WIETZE. Große Pläne für den Sport- und Freizeitpark: Der TSV Wietze möchte ein Vereinsheim bauen. Im Bereich des Waldstadions zwischen Sporthalle und Fußballplatz gelegen, soll das barrierefreie Mehrzweckgebäude auf einer Grundfläche von 15 mal 15 Metern über zwei Etagen einen neuen Mittelpunkt des Wietzer Turn- und Sportvereins bilden.

Bislang treffen sich die Schwimmer in der Milchbar des Hallenbads, die Tennisspieler haben ihr eigenes Heim, die Fußballer ihre Kabine im Anbau der Halle: „Ein soziales Umfeld, wo sich die Mitglieder begegnen, gibt es so gut wie nicht. Ein gemütliches Beisammensein nach dem Training oder Punktspielen findet kaum noch statt“, sagt der TSV-Vorsitzende Joachim Sauter.

Doch auch für sportliche Aktivitäten soll das geplante Gebäude genutzt werden – und so die ausgeschöpften Kapazitäten der Sporthalle entlasten: „Wir möchten uns neuen Angeboten wie Yoga, Pilates oder Rückenschule sowie Eltern-Kind-Gruppen öffnen“, erklärt Sauter, der unterstreicht, dass der Bau dem gesamten Verein zur Verfügung stehen soll.

Bereits vor rund zehn Jahren gab es ähnliche Überlegungen für einen Vereinsheimbau. „Das war damals aber eher rein auf die Bedürfnisse der Fußballer ausgelegt“, blickt Wietzes Bürgermeister Wolfgang Klufmann zurück. Das Projekt scheiterte.

Ein neuer Anlauf wurde vor drei Wochen beim Zukunftswerkshop des Sportvereins erdacht. „Als größtes Manko wurde das fehlende Vereinsheim benannt“, so Klufmann, der den Wunsch „absolut nachvollziehen“ kann.

Eine erste Hürde nahm das Projekt Anfang dieser Woche im Wietzer Infrastrukturausschuss: Im Gremium gab es eine breite Zustimmung dafür, dem Sportverein das gemeindeeigene Gelände für den Bau grundsätzlich zur Verfügung zu stellen – wenn gleich einige Fraktionsvertreter die erste Kostenschätzung des Vereins in Höhe von knapp 200.000 Euro als zu niedrig einstufen. „Auch wenn aus dem Beschluss kein Anspruch auf Zuschüsse abzuleiten ist, ist bei einer Umsetzung der Pläne davon auszugehen, dass der TSV eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde beantragen wird“, merkte Wietzes Verwaltungschef Klufmann an.



Joachim Sauter



Arbeiten an der Erleuchtung des SV Dicle Celle: (von links) Bauleiter Dirk Rother, Platzwart Feyzi Ekinci und Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Edathy mit einem der Flutlichtmasten, die auf der Herrenwiese aufgestellt werden.

Heiko Hartung

SV Dicle geht endlich ein Licht auf

CELLE. Schweres Gerät auf der Herrenwiese: Gestern Vormittag hat der Aufbau der Flutlichtanlage auf dem Fußballplatz des SV Dicle Celle begonnen. Mit Hilfe eines Kranwagens befestigten Experten einer Spezialfirma den ersten der 16 Meter hohen Masten an seinem Betonsockel an der Seite zum Mini-golf-Gelände. Zwei Masten konnten an ihrem alten Standort stehen bleiben, drei weitere sollen gegenüber auf der Seite des Vereinsheimes aufgestellt werden. „Weil gleich dahinter Wohnhäuser stehen, bekommen diese Leuchten

einen Blendschutz“, erklärt Bauleiter Dirk Rother von der Celler Ingenieurgesellschaft Heidt & Peters.

„Ich gehe davon aus, dass die Platzbeleuchtung in einer Woche in Betrieb gehen kann“, freut sich Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Edathy, der die Arbeiten gestern inspizierte. Sein Unternehmen betreibt nebenan den neuen Wohnmobil-Stellplatz, für den der SV Dicle im vergangenen Jahr seinen zweiten Rasenplatz aufgeben musste. Zum Trost für den Verlust hatte die Stadtverwaltung versprochen, die vorhandene Flutlichtan-

lage des damaligen Trainingsplatzes rund um den verbliebenen A-Platz zu installieren und die Kosten in fünfstelliger Höhe zu übernehmen.

„Wir freuen uns, dass wir mit unseren beiden Herrenmannschaften endlich wieder auf Rasen trainieren können“, sagt Feyzi Ekinci. „Eigentlich sollte das Flutlicht schon im Oktober fertig sein“, berichtet der Dicle-Platzwart. In gut einer Woche gehen für den kurdischen Klub, der seit 1990 auf dem städtischen Gelände beheimatet ist, die Punktspiele wieder los. „Noch können die Spieler nur in der Halle trainieren und

joggen gehen“, bedauert Ekinci. Und ein weiterer Umstand lässt den Platzwart nicht in Jubelstürme ausbrechen: Die sechs alten Flutlichter erhellen den Platz mit einer Gesamtleistung von knapp 13.000 Watt. Ekinci: „Das frisst ziemlich viel Strom. Ich weiß nicht, warum die Stadt nicht gleich auf moderne LED-Leuchten umgerüstet hat. Das würde viel Energie sparen.“ Und Geld: Wie alle städtischen Rasensportvereine hat auch Dicle die Nutzungsvereinbarung unterschrieben, nach der die Klubs ab 2020 die Betriebskosten in voller Höhe selbst tragen müssen. (ha)

Kellerkind hofft auf Überraschung

Kreisliga

TuS Eicklingen – TuS Oldau-Ov.	Sp.	S.	N.
1. SG Eldingen	17	72:23	49 42
2. SV Altencelle	17	55:23	32 39
3. TS Wienhausen	17	40:16	24 35
4. TuS Eversen-S.	17	44:29	15 34
5. TuS Eschede	17	46:28	18 32
6. TuS Oldau-Ov.	16	50:26	24 29
7. VfL Wathlingen	17	44:37	7 27
8. TuS Hermannsburg	17	39:38	1 26
9. TuS Celle FC	17	39:37	2 23
10. FC Firat Bergen	17	32:37	-5 22
11. MTV Langlingen	17	31:43	-12 19
12. MTVE Celle II	17	29:43	-14 17
13. TuS Bröckel	17	30:48	-18 15
14. Westercelle II	17	25:43	-18 15
15. SV Garßen	17	28:57	-29 10
16. TuS Eicklingen	16	8:84	-76 0

EICKLINGEN. Auch im zweiten Spiel des Jahres in der Fußball-Kreisliga ist der TuS Oldau-Ovelgönne wieder am Start. Nach dem 3:0-Sieg über TuS Eschede am letzten Wochenende, reist die Mannschaft von Trainer Sven Mentkowski am Sonntag, 15 Uhr, zum punktlosen Tabellenletzten TuS Eicklingen.

Die Ausgangslage könnte klarer nicht sein, allerdings schreibt der Fußball sehr oft seine eigenen Gesetze. Darauf setzt auch Steven Hörske,

der nach seinem Rücktritt zum Saisonende das Traineramt in Eicklingen im November letzten Jahres wieder von Birko Schläpfer übernommen hat. „Vielleicht können wir ja für eine Überraschung sorgen und zum ersten Mal punkten“, hofft der Coach.

Hörske beginnt nicht zu träumen, wenn er über die bevorstehende Halbserie im Celler Oberhaus spricht, sondern ist da Realist. „Wir planen bereits die neue Saison in der 1. Kreisklasse und werden nichts

schleifen lassen“, gibt er erste Einblicke in die Planungen. Die Mannschaft weiß, wie es weitergeht, und wird jedes Spiel als Vorbereitung für die neue Saison nutzen. Trotz der Tabellenlage darf Hörske viele motivierte Spieler bei den Trainingseinheiten begrüßen. Die knapp drei Wochen Vorbereitung werden es aus seiner Sicht allerdings schwierig machen, das Spiel gegen Oldau erfolgreich zu gestalten. „Das Spiel kommt definitiv zu früh für uns“, weiß er. (tja)



Eicklingens Enno Bredefeld (Mitte) will mit seinem Team endlich den ersten Punkt einfahren.

Kimberly Wojahn (Archiv)



MTV Eintracht spendet 700 Euro an Kinderschutzbund

Westerceller U17 ist gegen Cloppenburg auf Revanche aus

WESTERCELLE. Zum Rückrundenstart der Fußball-Niedersachsenliga hat die U17 des VfL Westercelle eine klare Zielsetzung. Die aktuell vier Punkte Vorsprung auf die Abstiegsregion sollen verteidigt, wenn möglich ausgebaut werden.

„Die ersten vier Partien sind ein knackiges Auftaktprogramm, davon wollen wir mindestens sechs Punkte mitnehmen“, fordert Trai-

ner Niklas Prüße die Spieler. Die Westerceller verspielten eine 2:0-Führung und verloren 2:3. Der damalige Doppeltorschütze Sabri Bedir hat den VfL mittlerweile verlassen. Der Offensivmann wechselte zurück in seine Heimat zu Borussia Hildesheim.

Mit Niklas Prüße verabschiedete sich ein weiterer Stürmer in Richtung Südwestfalen, wo er sich mehr Einsatzzeiten erhofft. Neu beim VfL

ist somit schon integriert. Auch im Trainerteam gibt es eine Änderung. Chefcoach Hadler wird jetzt von Daniel Weiss unterstützt. Der bisherige Assistent Max Bähr wird künftig Klaus-Ulrich Fiedler und Uwe Woitschek bei der U19 unter die Arme greifen.

Gegen Cloppenburg erwartet Hadler erneut eine enge Partie. „Sie haben eine gute Mentalität, spielen sehr körperlich. In den Zweikämpfen